



# *Ferne Heimat*

## *Märchen im Interkulturellen Dialog*

### *Integrationsarbeit mit Flüchtlingen*

In der Schweiz leben Menschen aus zahlreichen Ländern und Kulturen. Das Ziel dieser besonderen Geschichtensammlung ist die Förderung des interkulturellen Dialogs mit Märchen aus der Herkunft von Menschen, die hier eine neue Heimat gefunden haben. Geschichten aus dem eigenen Land sind starke Identifikationsträger, weil sie viel traditionelles Vermächtnis bewahren.

#### *Kurzinformationen*

- Geschichten verschiedener Kulturen werden zur Verfügung gestellt
- Die universelle Bildsprache der Märchen bilden Brücken zwischen den Kulturen
- Die Texte können im Deutschunterricht eingesetzt werden können
- Die Märchenmotive verbinden verschiedene Kontinente
- Die Erzählungen zeigen Gemeinsamkeiten zu unserer Kultur auf
- Die Märchen stehen zum grossen Teil in der Ursprungssprache zur Verfügung



MUTABOR MÄRCHENSTIFTUNG  
Förderung der Märchen- und Erzählkultur  
CH-3456 Trachselwald • [www.maerchenstiftung.ch](http://www.maerchenstiftung.ch)



# Geschichten

## Brücken zwischen den Kulturen

### Wege zu einer gemeinsamen Sprache

Die alten überlieferten Geschichten können das Verständnis für die Vielfalt der Kulturen fördern und Gelegenheit bieten, Gemeinsamkeiten zu erkennen. Denn alle Menschen auf der Welt, so erzählen es die Märchen, sind auf ihrem oft beschwerlichen Weg auf der Suche nach dem Glück.

#### Schritte in die neue Heimat

Geschichten sind nicht nur Biografien, sondern auch traditionell erzählte Märchen, die in jeder Kultur weitergegeben werden. Sie gehören zu einer Art kulturellen Gedächtnisses über das man sich definiert und dessen Werte man teilt. Das macht die überlieferten Märchen so wertvoll. So fremd uns die Kultur der Flüchtlinge auch ist, so finden sich in ihren Geschichten doch ähnliche Motive, wie wir sie aus den Märchen der Brüder Grimm kennen.

#### Erinnerungen wecken

Erinnerungen an vertrauensvolle Märchenstunden, wecken ein Gefühl der Sicherheit, etwas das Menschen auf ihrer Flucht vor Krieg und Verfolgung verloren gegangen ist. Das Hören und Lesen von Geschichten aus ihrer Heimat, aus der Kultur, in der sie gross geworden sind, verbindet wieder mit den Themen, sie für eine soziale Integration wichtig sind.

#### Verständnis für fremde Kulturen

Umgekehrt können Märchen aus der Heimat von Flüchtlingen bei uns Verständnis wecken für unterschiedliche Lebensbedingungen. Gleichzeitig zei-

gen die Erzählungen, dass die sozialen Werte in den Geschichten aus Eritrea, Somalia, Tibet oder Afghanistan, die gleichen sind. Sie fördern damit das Gespräch und den Austausch, darüber was Glück ist und wie man es gemeinsam erreichen kann.

#### Gemeinsame Sprache

Auch wenn die Bildsprache der Märchen sehr ähnlich ist, so fehlen doch meist die Worte, um Brücken zu bauen zwischen der neuen Heimat der Flüchtlinge und jener Muttersprache, mit der man aufgewachsen ist. Dank der Zusammenarbeit mit Menschen aus den Ursprungsländern der Flüchtlinge werden die Geschichten in ihre Muttersprache übersetzt. So konnten bereits Märchen in Tigrynia, eritreisch, ukrainisch, arabisch, farsi und mehr übersetzt werden. Zudem arbeiten wir an der Übersetzung der Geschichten in Englisch und Französisch

#### Für welches Alter?

Märchen wurden ursprünglich nur Erwachsenen erzählt, in vielen Kulturen ist es bis heute so. Bei der Auswahl der Geschichten wurde deshalb darauf geachtet, dass sowohl für Erwachsene, wie für Kinder Beispiele dabei

sind, die sich im Unterricht oder in Traumastabilisierungsprogrammen einsetzen lassen.

#### Erzählen oder Vorlesen?

Die Texte der unterschiedlichen Kulturen wurden so bearbeitet, dass sie sowohl einfach vorgelesen, wie erzählt werden können. Wobei das traditionelle Erzählen eine Kunst ist, in der die Geschichten wieder lebendig werden. Nach einer gründlichen Beschäftigung mit den Texten und deren Bildsprache und Aussagekraft, können auch Menschen, deren Wortschatz nicht sehr gross ist, die Geschichten nacherzählen

#### Erzählen in der Heimatsprache

Noch schöner ist es, wenn die Märchen auch in der Ursprungssprache erzählt werden, so können sich die Flüchtlinge einerseits so ausdrücken, wie sie es gewohnt sind, andererseits findet ein Austausch zwischen den Sprachen statt, zudem entsteht Gemeinschaft meist dann, wenn man sich gegenseitig zuhört





# Es war einmal...

## und ist auch hier

### Geschichten für den Platz in der neuen Heimat

Die Symbolsprache der überlieferten Märchen verbindet nicht nur Generationen, sondern auch Kulturen. Seit der Antike sind die Fabeln Äsops bekannt und werden, als kulturelles Erbe, auf der ganzen Welt erzählt.

#### **Anregung zum Dialog**

Kennen Sie diese kleine Geschichte aus Afghanistan?

„Ein Mann war mit einem Tiger befreundet. Einmal gingen sie zusammen, und da sahen sie ein Bild, auf dem ein Mensch dargestellt war, der einen Tiger zu Boden geworfen hatte. „Da schau“, bemerkte der Mann, „wie der Mensch den Tiger besiegt hat.“ Tiger erwiderte: „Das Bild hat auch ein Mensch gemalt. Hätte es ein Tiger gemalt, so wäre es umgekehrt.“

Solche kurzen Märchen sind der Auftakt für einen Gedankenaustausch, eine Anregung für einen Perspektivenwechsel und damit die Grundlage für einen Dialog.

#### **Spiegel der Menschenwelt**

Die überlieferten Tiermärchen erzählen oft von einem schwächeren Tier, das ein stärkeres überlisten muss. Anders als die Fabeln, wird meistens ein Lösungsweg aufgezeigt und zum Überdenken des eigenen Handelns angeregt, denn die Tiermärchen übernehmen die Charaktere der Tiere. Sie zeigen damit, dass die Welt seit jeher im Ungleichgewicht ist und alle von Neuem wieder um Gerechtigkeit ringen müssen. Denn die Geschichten zeigen auch auf dass Hass und Trau-

rigkeit am Ende unglücklich machen. Wer aber mutig seinen Weg sucht, oft auch auf Helfer trifft.

#### **Gibt es Helden und Heldinnen?**

In den Märchen aller Kulturen sind jene Figuren die Heldinnen und Helden, die es wagen, gegen das Böse zu kämpfen und für sich und die Gemeinschaft Gutes zu tun. Die Vielfalt, wie diese Geschichten erzählt werden ist gross. Von novellenartigen Märchen, die das Handwerk höher werten als Gold und Geld, bis zu den Zauber- märchen, die Ängste und Bedrohungen in Form von Ungeheuern zeigen, die überwunden werden müssen, ist die Palette gross. In allen werden die Protagonisten zu Helden und Heldinnen, weil sie sich einsetzen für ihr Glück.

#### **Ein Lachen in der Traurigkeit**

Nicht zuletzt kommt der Humor zum Tragen, denn er macht Vieles leichter. Man kann deshalb der arabischen Erzählerin Chadidscha Hassan zustimmen, die sagt: «Wir alle brauchen die Märchen, um die Reise des Lebens leichter zu machen.»

#### **Trägerschaft**

Die Mutabor Märchenstiftung setzt sich seit zwanzig Jahren mit verschiedenen Projekten für die kulturelle Pflege des alten Erzähl- gutes ein. Nebst dem Jahresmotto der Erzählkunst fördert sie die Märchenkultur in der Schweiz mit Märchen-Lesebibliotheken, der Datenbank Schweizer Märchen- schatz und der Unterstützung von zahlreichen Anlässen im Bereich der Erzählkultur und vielen weiteren Projekten. Im Märchen- Newsletter wird zum Märchen hören eingeladen; mehr als 365 Hörgelegenheiten gibt es im Jahr. Das Projekt Sterntaler fördert das Erzählen im Bereich der Pflege und Betreuung. Zur Integration von Menschen auf der Flucht stellt die Mutabor Märchenstiftung Geschichten aus der Heimat der Flüchtlinge zur Verfügung. Die Mutabor Märchenstiftung gibt die Fachzeitschrift Märchen- forum heraus und verlegt Bücher im Mutabor Verlag.

[www.maerchenstiftung.ch](http://www.maerchenstiftung.ch)



# Märchenwege in der neuen Heimat

*Bericht aus einem Traumastabilisierungsprogramm*

Das Projekt Zaffe, das traumatisierte Asylsuchende aus verschiedensten Kulturen gestalterisch begleitet, spielen Märchen eine wichtige Rolle, Sie verbinden diese Menschen mit den Werten, die in allen Kulturen gelten.

Durch die Arbeit bei «Zaffe» erkannte ich bald, dass diese Menschen einen besonderen Zugang zur Bilderwelt der Märchen haben. Da Märchen eine Bildersprache nutzen, sind sie eine gute Hilfe, um die traumatisierten Menschen besser zu erreichen. Die überlieferten Märchen sind ein immer wichtigerer Teil dieser Arbeit, und ich nutze sie häufig, um eine Brücke zwischen der Erinnerung an die alte Heimat und dem aktuellen Leben zu schaffen.

## **Erinnerungen an die Heimat**

Zum Beispiel bei Mera. Sie ist Kurdin und stammt aus dem Irak. Sie malt und erzählt dabei von ihrer Heimat. Sie vermisst sie und ihre ganze Familie. Das macht sie sehr traurig. Ich mache mich deshalb auf die Suche nach einem kurdischen Märchen aus dem Irak. Als sie das Märchen hört, strahlt sie über das ganze Gesicht. Sie erzählt begeistert, dass ihre Grosseltern, wie im Märchen, auf dem Land gelebt hatten. Als Kind war sie oft dort gewesen. Sie erzählt, was ihre Grossmutter gekocht und in ihrem Gemüsegarten gepflanzt hatte. Eine Woche später bringt sie mir ein selbstgebackenes

kurdisches Brot mit. Von diesem Tag an sehe ich, dass ihre Bilder sich wandeln. Sie werden ruhiger und ausgeglichener – das Märchen aus der Heimat hat einen Funken Hoffnung gesät.

## **Märchen als Brückenbauer**

Heimweh entsteht, wenn Menschen sich getrennt fühlen von ihrem Zuhause. Märchen sind hier Brückenbauer. Sie verbinden das Herz der Menschen wieder mit ihren Wurzeln und mit ihrer Kultur. Wer keine Wurzeln hat, verliert immer mehr Kraft. Märchen erinnern die Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, wie wichtig es ist, ihre Wurzeln zu pflegen und zu nähren. Nicht nur für sich, sondern auch für ihre Kinder, die in einem neuen Land, in einer anderen Kultur aufwachsen werden.

## **Trost für Menschen ohne Heimat**

Märchen geben ihnen Mut und Trost und schenken ihrer Seele ein Zuhause. Die Weisheit, die die Erzählungen in sich tragen, geben ihnen wieder ein Stück Heimat zurück.

Cristina Roters

\*Alle Namen wurden geändert

## **Zaffe**

Das Trauma-Stabilisierungs-Programm wurde von Cristina Roters und Joseph Aschwander für Asylsuchende im Kanton Solothurn in der Schweiz gegründet. Es wird vom Kanton unterstützt und durch Spenden finanziert. [www.zaffe.ch](http://www.zaffe.ch)

IBAN

CH73 0900 0000 6148 1887 9

## **Preisträger**

### **Schweizer Märchenpreis**

2023 ist das Projekt Zaffe Träger des Schweizer Märchenpreises. Die Mutabor Märchenstiftung würdigt damit das Engagement zur Integration von Volksmärchen aus verschiedenen Kulturen in der Migrationsarbeit. Der Einsatz der Geschichten aus den Herkunftsländer der Flüchtlinge hilft mit, eine Sprache zu den Menschen in der neuen Heimat zu finden und gleichzeitig, die verlassene Kultur zu würdigen.

[www.maerchenstiftung.ch](http://www.maerchenstiftung.ch)